

# Eine Happy End Geschichte?

neunerNEWS

Nr. 2, Juni 2003

Besucht man Gabi in ihrer Wohnung im neunerHAUS, wird man von Hund Blacky und Kater Schnurli freudig begrüßt. Der feine Duft, der die Nase kitzelt, verrät Gabis Leidenschaft: Kochen und Backen. Die Wohnung ist sehr gemütlich und einladend. Die Fototapete an der Wand zeigt die Sehnsucht nach Sonne, Strand und einer schönen Zeit. Leicht hatte es Gabi nicht. In ihren 38 Jahren ist nicht alles so gelaufen, wie man es sich wünscht. Geboren in Wien, verbrachte sie die ersten zwei Jahre im Kinderheim, danach übersiedelte Gabi zu einer Pflegefamilie in die Steiermark. Dort hatte sie mit 14 weiteren Pflegekindern und drei eigenen Kindern der Pflegeeltern eine vergnügte und ausgelassene Kindheit, kletterte auf Bäume und holte sich blutige Knie.

Die übrige Geschichte ist weniger idyllisch: Mit elf Jahren kam Gabi zurück nach Wien, und nach Aufhalten in verschiedenen Heimen stand sie mit 17 und einer nicht abgeschlossenen Lehre auf der Straße. Bald lernte sie einen Mann kennen, bekam zwei Kinder, verlor durch unglückliche Umstände ihre Wohnung und die Kinder kamen zu einer Pflegefamilie. Dadurch aus der Bahn geworfen, begannen die Jahre der „Wanderschaft“, Straße, Gefängnis, verschiedene Hilfseinrichtungen.

Vor zwei Jahren kam Gabi ins neunerHAUS. Hier hab ich mich einfach von Anfang an wohl gefühlt!“ Nach einem Alkoholentzug hat es auch mit der eigenen Wohnung geklappt. Heimatfilme, so richtig kitschige mit Hans Moser, mag Gabi besonders gern. Eine weitere Leidenschaft ist das Zeichnen von Comic-Figuren, in ihren Mappen erwachen alle zum Leben, von Cinderella bis Mickey Mouse. Auch privat läuft es sehr gut: Seit knapp zwei Jahren gibt es Erich in ihrem Leben, die beiden haben sich im neunerHAUS kennen gelernt. Eine Überraschung war, als Gabis mittlerweile erwachsenen Sohn Markus vor kurzem vor ihrer Tür stand und der Kontakt tut beiden gut.

(von Petra Griebner)

## Aus dem Milieu

von Ulrike Otrin

Amaaswossa → Cola-Getränk

Brüller → Brillanten

kniabohrert → o-beinig

stier sein → pleite sein

überwuzelt → nicht mehr ganz jung

Impressum: Verein neunerHAUS  
Hagenmüllergasse 34, 1030 Wien  
Redaktion: Marietta Türk, Markus Reiter  
Mitarbeit: Petra Griebner, Ulrike Otrin, Johannes Lorenz,  
Elisabeth Corazza, Eva Winroither, Thomas Zimmerleiter  
Gestaltung: Doris Forsthuber  
Titelfoto: Maria Ziegelböck  
Druck: Thomas Resch KEG, 1150 Wien



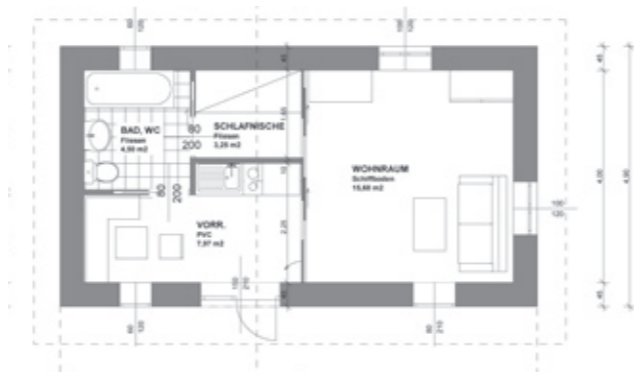
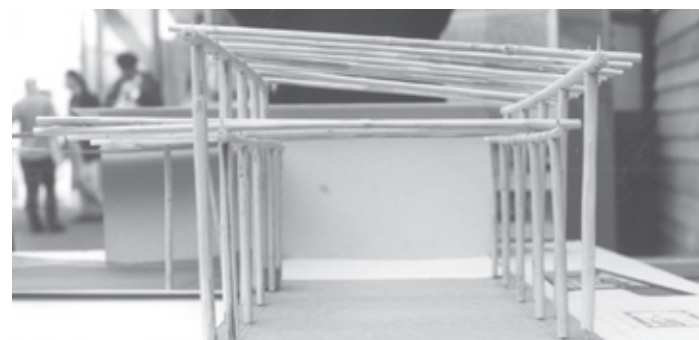
## neunerHAUS

Verein zur Errichtung und Führung von Wohnhäusern  
für obdach- und wohnungslose Menschen  
Hagenmüllergasse 34, A-1030 Wien  
Tel +43-1-713 59 46, Fax +43-1-714 77 78  
www.neunerhaus.at  
Spendenkonto: 5.929.922, Raika NÖ-Wien, BLZ 32.000

# Ein Atriumdorf inmitten einer Kleingartensiedlung

Am 29. April wurde im Hof des Architekturzentrums Wien im Rahmen der Ausstellung „Just Build It!“ unser neuestes Wohnprojekt für ehemals wohnungslose Menschen vorgestellt. Einen Tag lang arbeiteten fleißige Bewohner des neunerHAUS gemeinsam mit SchülerInnen des benachbarten Gymnasiums Hagenmüllergasse, mit bewundernswerter Motivation und Muskelkraft an einem Musterhaus, das noch am selben Abend stolz der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Das Projekt umfasst Häuser mit 32 m<sup>2</sup>, die für ein bis zwei Menschen Platz bieten und ihnen die Möglichkeit geben ihren Lebensraum völlig neu zu gestalten. Im Anschluss an Kleingartensiedlungen in Wien, sollen in Form von vier Atriumdörfern mit je vier Häusern, ein neuer und bleibender Wohnraum für ehemals wohnungslose Menschen entstehen. Initiiert wurde das Projekt nach der Idee des Stadterneuerungsexperten DI Günther Höchtel, der bereits seit



2001 an dessen Realisierung arbeitet.

Mit diesem Projekt soll Wohnraum sowohl nach ökologischen als auch nach sozialen Gesichtspunkten entstehen. Ganz im Sinne der neunerHAUS-Philosophie wird einerseits durch die innovative Arbeit mit natürlichen Materialien (Strohballenbau) kostengünstig gearbeitet und andererseits haben die zukünftigen BewohnerInnen durch das „Selbstbau-Prinzip“ die Möglichkeit, ihr trautes Heim aktiv mitzugestalten. So können soziale Integration und Eigenverantwortung gefördert und versteckte Fähigkeiten entdeckt werden.

Noch in diesem Sommer soll der Projektantrag an die Stadt Wien gestellt werden und die Klärung des genauen Bauplatzes anlaufen. Die konkrete Umsetzung des Projekts soll endgültig nächstes Jahr in Angriff genommen werden.

(von Marietta Türk)

## Was mit Ihren Spenden geschah...

Im Namen unserer BewohnerInnen bedanken wir uns für die zahlreiche Unterstützung. Dank vieler einzelner Personen, KünstlerInnen, Handwerker, der Bezirksvorstehung des III. Bezirks und auch einiger Unternehmen konnten wir 2002 in das Wohnhaus in der Hagenmüllergasse wieder einiges investieren. Unser Fundraiser Thomas Zimmerleiter berichtet:

Erneuerung Elektrik	Euro 18.784,-
Schlüsselsystem	Euro 3.644,-
Renovierung Hausbüro	Euro 7.240,-
Heizungswartung und Gasthermen	Euro 4.414,-
Hofbegrünung	Euro 3.211,-
Zimmerausstattung (Waschmaschinen, Fernseher, Kühlschränke, Betten etc.)	Euro 7.344,-
Fensterreparaturen	Euro 600,-
Laufende Instandhaltung	Euro 5.000,-
Personalkosten Eigenarbeit (Haustechniker, Mithilfe BewohnerInnen)	Euro 22.000,-

Weitere Investitionen in das Haus, wie die Erneuerung der Heizung und der Warmwasseranlage, sind noch dringend notwendig.

Breiten Anklang in den Medien fand die am 30. September 2002

stattfindende neunerHAUS Kunstauktion II unter der Schirmherrschaft des anwesenden Erwin Steinhauer und mit Direktor Otto Hans Ressler als Auktionator im Tabakmuseum des MQ. Wir durften uns über einen Reinerlös von € 56.000,- und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit freuen.

Weitere geplante Aktivitäten:

- Flohmarkt auf der Landstraßer Hauptstraße am 13. + 14. Juni 2003 anlässlich der Bezirksfestwochen
- Verkaufsausstellung von Auktionsbildern bei den Salzburger Festspielen Ende Juli
- Kunstauktion III im September

Eine genaue Auflistung über die Verwendung aller Spendengelder und den von unserem Kassier Mag. Norbert Doubek erstellten Finanzbericht über das Jahr 2002 können Sie nun auf unserer Homepage [www.neunerHAUS.at](http://www.neunerHAUS.at) ansehen.

# Ein Hof erblüht

Wer heute einen Blick in unseren Innenhof wirft, kann sich am Anblick einer grünen Oase inmitten des neunerHAUS erfreuen. Durch den tatkräftigen und motivierten Einsatz unserer BewohnerInnen und der intensiven freiwilligen Unterstützung von Menschen, denen das neunerHAUS am Herzen liegt, konnte letztes Jahr unser Projekt „Hofbegrünung“ gestartet und mehr als erfolgreich ausgeführt werden. Vierzehn Tage lang wurde gemeinschaftlich geschaufelt, geschalt, betoniert und begrünt was das Zeug hält. Heuer leisten auch noch die engagierten SchülerInnen des benachbarten Gymnasiums Hagenmüllergasse ihren farbenfrohen Beitrag zur Verschönerung des Hofes. Sie werden demnächst die noch grauen Wände des Hofes bunt anmalen und ihnen ein freundliches Aussehen verleihen.

Am 30. Mai dieses Jahres wurde im neuen „Wohlfühlhof“ ausgiebig gefeiert. Sonja Langsteiner, unsere Praktikantin, organisierte gemeinsam mit dem Hausteams ein Grillfest mit Tombola. Bei dieser Gelegenheit wurde geschlemmt, Geschichten ausgetauscht und viele neue Freundschaften geschlossen. In diesem Sinne hoffen wir noch auf viele schöne Tage, damit sich unser Innenhof mit möglichst viel Leben füllen kann.

von Marietta Türk



## Eröffnungsfeier und Grätzlfest am 21.6.2002

Nach eineinhalbjährigem Bestehen wurde das neunerHAUS mit einem Grätzlfest am gegenüberliegenden Pfarrplatz, einem Tag der offenen Tür und dem Anbringen eines Hausschildes offiziell eröffnet. Als Ehrengäste begrüßten wir Frau Vizebürgermeister Grete Laska, Herrn Bezirksvorsteher-Stv. DI Rudolf Zabrana, Herrn Klubobmann Mag. Christoph Chorherr und den Leiter der MA 12, Herrn Amtsrat Sepp Schmidt. Neben der eingeladenen benachbarten Bevölkerung und den meisten unserer 65 BewohnerInnen kamen auch viele FörderInnen des neunerHAUS und KollegInnen anderer Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe.

## KOMMENTAR

von Markus Reiter  
Obmann des Vereins neunerHAUS



Liebe Unterstützerin, lieber Unterstützer!

### Wir haben schon viel erreicht!

Seit zweieinhalb Jahren bietet das neunerHAUS in Wien-Erdberg 65 ehemals obdachlosen Menschen eine Bleibe. Unser Weg – menschenwürdiger Wohnraum, Eigeninitiative, Selbstbestimmung und sparsamer Mitteleinsatz – wird honoriert. Unsere BewohnerInnen zeigen dies alltäglich mit ihrer Einsatzbereitschaft bei den vielen Renovierungen im Haus. Aber auch von offizieller Seite wird uns mit Auszeichnungen vermehrt Anerkennung entgegengebracht.

### Es gibt aber noch viel zu tun...

Es ist leider zu vermuten, dass die soziale Kluft in Zukunft größer wird. Zur Zeit leben in Wien 500 – 1000 obdachlose Menschen auf der Straße. Wir wollen helfen, leider ist die Anmeldeleiste im neunerHAUS schon sehr lange.

### Wir planen neue Wohnprojekte...

Ende April haben wir im Museumsquartier die Idee eines neuen Wohnprojektes vorgestellt, das „Atriumdorf“. Erste Gespräche mit der Stadt Wien über ein geeignetes Baugrundstück sind erfolgreich verlaufen, die Finanzierung der Baukosten ist aber noch offen. Wir sind optimistisch – auch dank Ihrer zukünftigen Unterstützung.



### Europäische Auszeichnung

Der Europarat der Gemeinden und Regionen Europas zeichnete das neunerHAUS aufgrund der Nominierung der Stadt Wien als gelungenes Projekt im „Kampf gegen tiefe Armut in europäischen Städten“ aus. „Die hohe Akzeptanz durch BewohnerInnen und Nachbarn bestätigt den Erfolg dieses innovativen Projektes. Das Projekt ist kostengünstig und geht auf die individuellen Bedürfnisse der BewohnerInnen ein. Die angestrebten Ziele wurden optimal erreicht.“